

Zu : « Beweis der Machbarkeit fehlt »

In Ihrem Leserbrief, Herr Wahl, bemängeln Sie zu recht, dass die Befürworter einer erneuerbaren Energiewende viel zu lange außer acht gelassen haben, dass neben einer ausreichenden Produktionskapazität auch eine genügende Speicherkapazität für die unregelmäßig anfallende Wind- und Sonnenenergie vorgehalten werden muss.

Seit einigen Jahren wird dieser Energiespeicherbedarf aber intensiv erforscht. Dabei sind wahrscheinlich nicht Pumpspeicherkraftwerke oder Batterien die Lösung, sondern die Produktion und die Speicherung von erneuerbarem Methan und Methanol. Mit überschüssigem Wind- und Sonnenstrom lassen sich aus Wasser und CO₂ diese Energiequellen herstellen. Das erneuerbare Methan kann dann in das bestehende Erdgasnetz eingeleitet werden, und das Methanol lässt sich dezentral in Heizöltanks lagern. Die von Ihnen ebenfalls angesprochene kurzfristige Wirtschaftlichkeit sollte aus meiner Sicht kein Argument sein, denn es geht doch darum, unseren Kindern und Enkelkindern die kostbaren Reserven an fossilen Rohstoffen zur nicht-energetischen Nutzung zu erhalten. Mittel- bis langfristig ist der erneuerbare Weg nicht nur wesentlich risikoärmer, siehe das aktuelle dramatische Geschehen in Japan, sondern auch wirtschaftlicher. Deshalb füge ich der Webseite die Sie empfohlen haben und die konventionell ausgerichtet ist, zwecks ausgewogener Information, folgende erneuerbare Webseiten hinzu: sfv.de, energiewenderechner.de, und eurosolar.de .

Mit freundlichen Grüßen,
Joseph Meyer, St.Vith